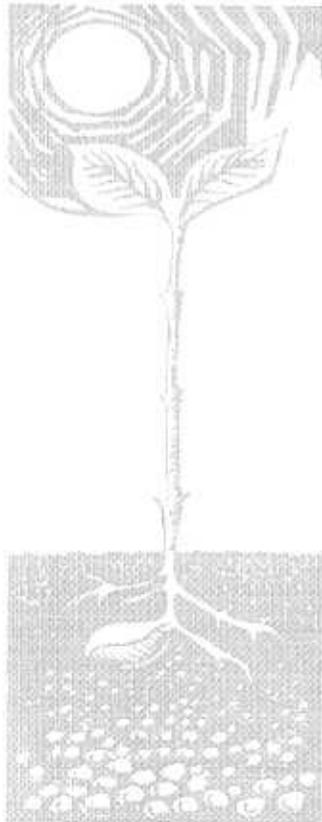


Dezember 2008



*Überall wie bunte Seifenblasen
schweben Träume durch die graue Luft,
stoßen an Beton und Glas und Rasen,
platzen und sind wirkungslos verpufft.
Überall entsteigen klugen Hirnen
Pläne für die neue Menschenwelt,
sie zerschellen an den harten Stirnen,
denen Macht und Technik mehr gefällt.*

*Überall wo glatte Oberflächen Risse zeigen,
die kein Kitt mehr klebt,
kann ein Wurzelwerk in Tiefen brechen,
das noch unverbrauchte Säfte hebt.
Überall wo große Worte enden,
selbst der Star im Kreis betroffen schweigt,
kann es sein, dass sich die Blättchen wenden,
freundschaftlich der Mensch sich endlich zeigt.*

***Pflanzt doch die Hoffnung des Himmels
fest in die staubige Erde,
dass aus blühendem Glauben
Saatkorn des Lebens werde.***

(F. K. Barth/ P. Horst)

Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen eine gute und
gesegnete Advent- und Weihnachtszeit.

Mit freundlichem Gruß

Uta Stötzel

Uta Stötzel
Gemeindereferentin

Heinz Kahlert

Heinz Kahlert
Gemeinderat

Inhalt

- 2 Advent/ Weihnachten
- 3 Verabschiedung
- 4 Danke und
- 5 Auf Wiedersehen
- 6 dies und das
- 7 Sternsingen
- 8 Adressen

Gottesdienste

Adventzeit

samstags, 17:00 Uhr

Roratessen / Gottesdienste bei Kerzenlicht

donnerstags, 20:30 Uhr

Spätschichten / ...der etwas „andere“
Wortgottesdienst

Sonntag, 21. 12.

Familiengottesdienst zum Thema „Friedenslicht“
gestaltet von der DPSG St. Georg
anschließend; Bläsermusik auf dem Kirchplatz
Bußgottesdienst / nachmittags

Weihnachtszeit

Mittwoch, 24.12.

Heilig Abend

15.30

Wortgottesdienst: **Kinderkrippenfeier**
für Kinder bis 7 Jahre, gestaltet von Kindern
und Eltern des Kindergartens.

17.00

Familiengottesdienst
mit unserem KiJu-Chor
(nicht für Kleinkinder)

21.00

Christmette

Donnerstag, 25.12.

Weihnachten

09.30

Messfeier

Freitag, 26.12.

Heiliger Stephanus

09:30

Messfeier

Mittwoch, 31.12.

Silvester

17.00

Messfeier zum Jahresschluss

Donnerstag, 01.01.2009

Neujahr

9:30 Uhr

Messfeier

Advent 2008



**Die Wüste wird
zum Garten**

... die Bibellandschaft -
hinten in der Kirche - wird
zur Wüste... und bis
Weihnachten soll daraus
ein Garten entstehen. Die
GottesdienstbesucherInnen
werden gebeten, Pflanzen,
Moos o.ä. mitbringen,
(Papier-) Blüten zu basteln,
Blumenfotos oder Blumen-
karten mitzubringen,
passende Sprüche oder
Gedanken zum Thema
aufzuschreiben (auf gemal-
te Blumen?) ... So wird
dann (vielleicht) die
Krippenlandschaft zum
Garten.

Und wie in den Wüsten
unseres Lebens noch was
blühen kann ... und was
uns blühen könnte...
darüber wollen wir uns im
Advent Gedanken machen.



T. Pfaffmann



Verabschiedung von unserer Gemeindereferentin Uta Stötzel

Zum Jahresende 2008 wird uns Frau Uta Stötzel nach mehr als 27 Jahren Tätigkeit in St. Hildegard/St. Georg verlassen. Frau Stötzel hat vom Bischof die Aufforderung erhalten, ihre Tätigkeit in St. Hildegard zu beenden. Sie hat dem entsprochen.

Dass dies ein schmerzlicher Verlust ist, wird jedem in St. Hildegard/St. Georg bewusst sein, denn Uta Stötzel ist zu einer Institution geworden. Was sie in der Zeit ihres Wirkens in unseren Gemeinden geleistet hat, kann man selbst in einer Kurzfassung in diesem Gemeindebrief nicht auflisten. Ich denke, jeder hat mit Uta in irgendeiner Weise schon zu tun gehabt. Und jeder kennt ihre ausgeglichene und freundliche Art, mit der sie den Menschen begegnet ist. Das alles ist nun bald Vergangenheit und noch weiß keiner so recht, wie es denn wirklich weitergeht. Wir wollen Uta Stötzel aber nicht gehen lassen, ohne uns von ihr in gebührender Weise zu verabschieden.

Dies wollen wir in einem feierlichen Familiengottesdienst tun und zwar am Sonntag, 14. Dezember 2008, um 9.30 Uhr.

In diesem Gottesdienst werden alle von Uta Stötzel ins Leben gerufenen und von ihr betreuten Gruppen vertreten sein. Es wird sicherlich ein besonderer Familiengottesdienst am 3. Adventssonntag. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich auch persönlich von Uta Stötzel zu verabschieden.

Im Gemeindesaal von St. Hildegard findet eine Begegnung statt, bei der auch ein Imbiss gereicht wird.

Heinz Kahlert

**Sonntag,
14. Dezember
9:30 Uhr
Familiengottesdienst
und anschließende
Begegnung
im Gemeindesaal**

Die *Wüste*
wird zum



*Wüste und Ödland
werden jubeln und blühen -
wenn wir uns Mut machen
zum Leben
weil Gott es mit uns lebt.*

*Wüste und Ödland
werden jubeln und blühen -
wenn wir teilen den
Reichtum der uns allein
nicht gehört.*

*Wüste und Ödland
werden jubeln und blühen -
wenn wir uns trauen
gemeinsam zu gehen getra-
gen von Gottes Verheißung.*

*Wüste und Ödland
werden jubeln und blühen -
wenn wir lernen einander zu
sehen als Schwestern und
Brüder.*

*Wüste und Ödland
werden jubeln und blühen -
wenn wir ausstrecken
unsere Hände und sie
reichen zur Versöhnung.*

*Wüste und Ödland
werden jubeln und blühen -
wenn wir wachsen und
blühen lassen den Samen
Gottes in uns.*

Danke und Auf Wiedersehen

Als der damalige Personalchef des Bistums, Prälat Malangré, mich im August 1981 nach meiner Ausbildung als 23jährigen "Frischling" in die Gemeinde St. Hildegard schickte, war Hamborn für mich ein "böhmisches Dorf". Drei Jahre "Lehrzeit" in St. Hildegard, so war es damals gedacht. Mittlerweile habe ich mehr als die Hälfte meines Lebens hier verbracht.

Dass es nie langweilig wurde, lag sicher auch an den ständig neuen Herausforderungen und Aufgaben, die die Veränderung des Stadtteils mit sich brachten.

1981 und die folgenden Jahre waren u.a. geprägt durch die Polenaktionen. 50 Transporte gingen nach Polen, um Kinderheime und bedürftige Menschen in den dortigen Gemeinden zu unterstützen.

Daraus hervor ging die "deutsch-polnische Jugendbegegnung". 22 Mal hatten wir in unserer Gemeinde polnische Jugendgruppen zu Gast, einige Gegenbesuche dort wurden durchgeführt.



In der Biefangstraße gab es die Übergangswohnungen für Spätaussiedler, später wurden in den "roten Häusern" Flüchtlingsfamilien untergebracht. Bevor ich wusste, wo in Duisburg Stadtmitte welches Kaufhaus ist, kannte ich die Adresse des Ausländeramtes.

In all den Jahren wurde immer irgendwo gebaut. Wo früher Weizen wuchs, stehen jetzt Einfamilienhaus - Siedlungen. Die Gemeinde wurde noch "kinderreicher".

Angestossen durch Pater Rainer (St. Franziskus/Ostacker) wurde das monatliche "kostenlose Mittagessen" ins Leben gerufen.

Die Kleiderkiste eroberte sich den Pfarrhauskeller.

Die Kinderbetreuung im Jugendheim zog vor 12 Jahren um in die Arche. Es wurde der Verein "Raum für Kinder" gegründet, um dieses wichtige Projekt (eine offene Tür für Kinder) zu tragen.

Die Verbundenheit mit der evangelischen Gemeinde wuchs, Ökumene wurde immer größer geschrieben. Dem gemeinsamen Wunsch, die Zusammenarbeit zu stärken, wurde in der Ökumenischen Vereinbarung vor fast 4 Jahren feierlich Ausdruck verliehen.

27 Jahre Familiengottesdienstgestaltung brachten zahlreiche Begegnungen mit Bands, InstrumentalistInnen, ChorsängerInnen, Kindergarteneltern, Koki-Gruppen, Arbeitskreisen. Im Kirchenraum, der "guten Stube" der Gemeinde, ging es immer wieder mal "bunt" zu, wenn die Gruppen und Kreise gemeinsam an einem Thema im Advent oder in der Fastenzeit arbeiteten: Hungertücher, Archen, Krippenlandschaften, Ostergärten, Bibelgarten und zuletzt "der Himmel" brachten Farben ins Leben der GottesdienstbesucherInnen.

Dazu dann der "normale" Alltag: Kokis, Firmlinge, Seniorenfreizeiten, Seniorengruppen, Religionsunterricht, Schulgottesdienste, Theatergruppen, MessdienerInnen, Chöre und Musikgruppen, Gesprächskreise, Früh- und Spätschichten, Hausbesuche, Krankenkommunion, Einkehrtage, Sommer- und Herbstfreizeiten...

In den letzten Jahren wurde es durch die zusätzliche Beauftragung für die Gemeinde St. Georg nochmal spannend: Andere Gemeinde - andere Sitten :-). Aber auch dort war eine junge, lebendige Gemeinde, und ich durfte viele engagierte Leute kennen lernen.

Zuletzt kam eine unruhige - und für viele sehr betrübliche - Zeit: die Umstrukturierung im Bistum Essen, die Zusammenlegung der Gemeinden, die Schließung der Kirche St. Georg, die Krankheit und der Tod von Pastor Gerhard Reinders.

Im Frühjahr diesen Jahres wurde vom Bischof entschieden, dass ich die Stelle in St. Hildegard verlassen soll. Im Sommer wurde dies in der Gemeinde bekannt gegeben.

Mittlerweile sind viele Kisten gepackt und ganz bald heißt es: Abschied nehmen. Bis zum Ende des Jahres werde ich noch meinen

Dienst hier tun und auch noch für eine Weile im Gemeindebezirk wohnen. Zunächst werde ich einige Wochen „Auszeit“ nehmen und dann an anderer Stelle neu anfangen.

Es fällt mir schwer, diese Gemeinde zu verlassen, die mir längst zur „Heimatgemeinde“ geworden ist. Wenn ich etwas ganz sicher im Gepäck habe, dann ist es eine Riesenportion Dankbarkeit.

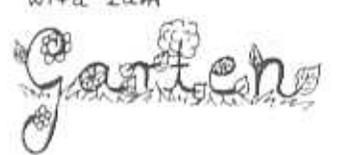
Danke all den vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die das Leben der Gemeinde tragen. Danke allen, von denen ich viel lernen durfte. Danke all denen, die mir - vor allem im letzten Jahr - mit Rat und Tat zur Seite standen. Danke allen, die meine Fehler verzeihen und meine Macken akzeptieren konnten. Danke für die Menschen, mit denen ich Freude und Leid teilen, lachen, weinen, diskutieren, streiten, reden und feiern konnte.

Die lange "pastorenlose" Zeit war eine schwierige Zeit für uns alle ... aber sie ist bald vorbei, und ich hoffe, dass die vielen engagierten Menschen der Gemeinde mit dem neuen Kapitän einen guten Kurs einschlagen und das Schiff schaukeln werden.

"Auf Wiedersehen"

Uta Stötzel

Die Wurste
wird zum
Garten



Es geht weiter ...

...auch wenn es manchmal nicht so scheint.

Das Leben findet immer einen Weg und blüht plötzlich da wieder auf, wo man es am wenigsten erwartet.



dies und das ...

Tafelladen in der Pfarrei

In dem ehemaligen Pfarrhaus St. Paul wurde ein Tafelladen eröffnet, in dem Bedürftige einmal in der Woche Lebensmittel für 1,-€ erhalten können. Kooperationspartner für dieses Projekt ist die Duisburger Tafel. Wir bitten Sie, dieses Anliegen zu unterstützen, indem Sie immer wieder einmal haltbare Lebensmittel mitbringen: Nudeln, Reis, Öl, Konserven... Hinten in der Kirche stehen Kisten, in die Sie Ihre „Mitbringsel“ hineinstellen können. Oder geben Sie Ihre Spenden im Gemeindebüro ab.

Termine 2009

10. Mai
Erstkommunion

21. Juni
Sommerfest

20. September
Pfarrfest

Firmung 2008

72 Jugendliche der Pfarrei wurden im November von Weihbischof Franz Vorrath gefirmt. In St. Hildegard waren es 19 Jugendliche, die das Sakrament der Firmung am 14. 11. empfangen haben.

Personal-Karussell in der Pfarrei St. Norbert

Im Juni kam Kaplan Peter Rehwald in die Gemeinde St. Peter und Paul.

Seit August arbeitet Bernd Hullmann als Gemeindeferent in St. Norbert.

Ebenfalls seit August ist Julia Eschenbruch als Jugendreferentin in der Pfarrei St. Norbert tätig. Sie ist zugleich Jugendreferentin für die Pfarrei St. Michael.

Pastor Claus Optenhöfel hat seine Tätigkeit als Stadtjugendseelsorger in Duisburg beendet. Seit November ist er Pastor der Gemeinde St. Jakobus in Breckerfeld / Sauerland.

Pastor Klaus Wilhelm Mertes hat sich von der Herz Jesu Gemeinde / Neumühl verabschiedet. Er ist nun Pfarrer der Pfarrei St. Judas Thaddäus in Duisburg.

Am 23. November wurde Thomas Pulger Pastor der Gemeinde St. Barbara.

Am 13. Dezember wird Pater Tobias Breer als Pastor für die Gemeinde Herz Jesu eingeführt.

Am Jahresende beendet Gemeindeferentin Uta Stötzl ihren Dienst in St. Hildegard.

Demnächst wird Pater Georg Stephan Steinberg Pastor der Gemeinde St. Hildegard.

Die *Wüste*
wird zum
Garten

Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie, jubeln soll sie, jubeln und jauchzen.

Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! er selbst wird kommen und euch erretten.

In der Wüste brechen Quellen hervor, und Bäche fließen in der Steppe. Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Quellen.

(Jesaja 35)



Unsere Sternsinger kommen zu Ihnen

- um den Gruß der Gemeinde zu bringen,
- um den Segensspruch für das Neue Jahr anzuschreiben,
- um eine Spende zu erbitten,
- Unsere Sternsingergruppen können sich ausweisen.

Bezirk St. Hildegard

Sie kommen zu Ihnen an den folgenden Tagen jeweils ab 14.30 Uhr. Bitte sagen Sie auch den Nachbarn Bescheid; Anmeldung ist nicht erforderlich.

Samstag

3. Januar 2009

Am Bischofskamp, Anhalter Straße
Bilsestraße, Coburger Straße
Gestermannstraße, Lindgensstraße
Marburger Straße, Obere Holtener
Straße (ab 27/28), Schlesische Straße,
Thüringer Straße, Untere
Holtener Straße, Waldecker Straße,
Ziegelhorststraße

Montag

5. Januar 2009

Am Tellmannshof, Bochumer Weg
Erlanger Straße, Göttinger Weg
Im Heidelberger Winkel, Kaiser Friedrich
Straße, Obere Holtener Str.
(2-18), Rohrstraße, Schlachthofstraße,
Tellmannstraße, Tübinger Weg
Wittbachstraße, Wittenberger Straße

Dienstag

6. Januar 2009

Adamstraße, Am Kreyenbergshof
Ardesstraße, Biefangstraße
Frauenwiese, Hiltgenstraße
Holtener Straße, Hueskenbusch
Neuhausweg, Oppenkampstraße
Schönebeckstraße

Bezirk St. Georg

Im Eickelkamp kommen die Sternsingerinnen und Sternsinger am Samstag, 3. Januar 2009 und am Sonntag, 4. Januar 2009.

Hier wird die Aktion von den PfadfinderInnen durchgeführt. Anmeldung ist nicht erforderlich.



Friedenslicht aus Betlehem



Auch in diesem Jahr bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Gemeinden. Das Licht, das in Betlehem entzündet und an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol in der Weihnachtszeit geworden.

An Weihnachten wird das Licht in vielen Häusern und Kirchen brennen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen es in die Familien, in Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens und am Rande stehen. In diesem Jahr steht die Aktion Friedenslicht unter dem Motto: Friedenserklärung.

Unsere Hoffnung: Jesus Christus. Das Friedenslicht macht deutlich, dass wir im Einsatz für den Frieden nicht nur auf uns selber bauen. Wir bauen auf Jesus Christus, bei dessen Geburt den Menschen der „Frieden auf Erden“ verkündet wurde.

mehr dazu: www.friedenslicht.de

In unserer Kirche wird das Friedenslicht am 4. Adventssonntag sein. Sie können es von dort mit nach Hause nehmen.

KATHOLISCHE GEMEINDE ST. HILDEGARD

Oberer Holtener Str. 28
47167 Duisburg
Telefon (0203) 5 00 28 01
Fax (0203) 5 00 28 22
E-Mail: hildegard.duisburg@gmx.de

Gemeindereferentin Uta Stötzel
Telefon (0203) 5 00 28 05
E-Mail: us@bistum-essen.de

Internet:

www.st-norbert-duisburg.de/
gemeinden-in-der-pfarrei/
st-hildegard.html

Messfeiern

sonntags	09.30
dienstags	15.00
donnerstags	08.30
freitags	18.00
samstags	17.00

Gemeindebüro Helga Schwikart

di 14.00 - 17.00
do + fr 09:00 - 12:00

Anmeldung

zu Taufe und kirchlicher Trauung
bitte rechtzeitig im Gemeindebüro.

Kindergarten St. Hildegard

Telefon (0203) 5 00 28 10

Hauskommunion

Gerne bringen wir Ihnen die
heilige Kommunion nach Hause,
wenn Sie nicht zur Kirche
kommen können.

Kindergarten St. Georg

Telefon (0203) 5 70 75 20

Kirchenmusiker Markus Kämmerling

Telefon (0203) 4 79 75 18

Küster/Hausmeister

Horst Schroeder / St. Hildegard

Telefon (0203) 5 00 28 09

Die Gemeinde St. Hildegard
gehört zur

Pfarrei St. Norbert

Norbertuskirchplatz 6

47 166 Duisburg

Tel.: 58 06 48

Pfarrer: Andreas Willenberg

Küsterin/Hausmeisterin

Monika Hülstrunk / St. Georg

Telefon (0203) 59 26 01

Die Arche

Telefon (0203) 5 00 28 08

Kleiderkiste in St. Hildegard

Ausgabe: montags 09.00 - 12.00
dienstags 14.00 - 16.00

Annahme: im Pfarrhaus.



Plassmann

Mittagessen in St. Hildegard

Kostenloses Mittagessen an jedem
dritten Sonntag im Monat
12.00 Uhr im Gemeindeheim.

Gemeindebrief

Verantwortlich: Uta Stötzel
Der Gemeindebrief wird den
Angehörigen unserer Gemeinde
kostenlos zugestellt.